

S t a t i s t i s c h e M o n a t s b e r i c h t e
der Stadt Nürnberg

Herausgegeben vom Statistischen Amt und Wahlamt Nürnberg

M o n a t s b e r i c h t f ü r J a n u a r 1 9 6 2

- Bestandszahlen gelten für Monatsende, Bewegungszahlen für
den Zeitraum des Berichtsmonats. -

1. Einwohnerzahl:

(auf Basis der Volkszählung vom Juni 1961 fortgeschriebene Wohnbevölkerung): 459 849, davon 211 206 männliche (46 %) und 248 643 weibliche (54 %) Personen, das sind 118 weibliche auf 100 männliche.

Darunter Vertriebene: 70 774 = 15,4 % der Gesamtbewohnerschaft
" Zugewanderte: 31 188 = 6,8 % " "
" Ausländer: 12 224 = 2,7 % " "

2. Bevölkerungsbewegung:

- a) Eheschließenden: 224, davon in 202 Fällen beide Partner deutsch, 1 mal beide Ausländer; bei den restlichen 21 Paaren nur ein Teil deutsch (und zwar 1 mal der Mann und 20 mal die Frau).
Die Eheschließungen nach Altersgruppen:

	Männer	Frauen		Männer	Frauen
unter 20 Jahre	6	46	30 bis 40 Jahre	35	20
20 bis 30 Jahre	152	133	40 Jahre und älter	31	25

Nach Familienstand: Männer 173 ledig, 16 verwitwet, 35 geschieden;
Frauen 186 ledig, 16 verwitwet, 22 geschieden.

Bei 163 Eheschließungen (73 %) gingen beide Partner zum ersten Mal eine Ehe ein, in 33 Fällen war nur der eine Teil ledig, bei den restlichen 28 Paaren waren beide Ehepartner schon einmal verheiratet.
Durchschnittsalter der eheschließenden Männer: 30 Jahre, der eheschließenden Frauen: 26 1/2 Jahre.

Nach Religionsbekenntnis: 236 evang., 179 kath., 33 Angehörige sonstiger Bekenntnisse oder ohne Zugehörigkeit, nur die beiden großen Konfessionen betrachtet, beträgt der Anteil der ungemischten Ehen 59 %, der gemischten 41 %.

- b) Ehescheidungen: 29 rechtskräftige Urteile von Nürnberger Fällen beim Landgericht Nürnberg-Fürth.
- c) Geburten: 672 Lebendgeborene und 7 Totgeborene. Von den Lebendgeborenen gelten 501 als ortsansässig und 171 als ortsfremd; 341 sind Knaben und 331 Mädchen (das sind 103 Knaben auf 100 Mädchen), 609 ehelich geboren und 63 unehelich (letztere 9,4 % aller Lebendgeborenen, für Ortsansässige allein 54 = 10,8 %). In 637 Fällen (95 %) handelte es sich um Anstaltsentbindungen (darunter 466 für ortsansässige Mütter = 93 %).

Nach den von Nürnberger Müttern (501 hier und 8 auswärts, zusammen 509) geborenen Kindern (Lebendgeborene) ergibt sich eine Geburtenziffer der ortsansässigen Bevölkerung - auf 1000 Personen und das Jahr berechnet - von 13,0.

- d) Sterbefälle: 600 Personen, davon 532 Ortsansässige und 68 Ortsfremde. Von den Verstorbenen waren 295 männlichen und 305 weiblichen Ge-

schlechts; es starben 190 verheiratete Männer und 86 verheiratete Frauen, 61 Witwer und 156 Witwen.

Die Verstorbenen nach Altersgruppen:

unter 1 Jahr	35	40 bis 60 Jahre	97
1 bis 15 Jahre	11	60 " 70 "	135
15 " 40 "	29	70 Jahre und älter	293

Die häufigsten Todesursachen: In 122 Fällen Krebs und andere bösartige Neubildungen, in 135 Fällen Herzkrankheiten, in 36 Fällen übrige Krankheiten des Kreislaufapparates, in 89 Fällen Gefäßstörungen des Zentralnervensystems; als besondere Ereignisse: 2 Selbstmorde und 39 tödlich verlaufene Verunglückungen.

Aus den Sterbefällen ortsansässiger Personen (552 insgesamt, davon verstarben 532 hier und 20 auswärts) errechnet sich eine Sterblichkeitsziffer (auf 1000 Personen und das Jahr) von 14,1.

Säuglingssterblichkeit: Von den 35 im 1. Lebensjahr Gestorbenen waren 24 ortsansässige Kinder; die Säuglingssterblichkeit für die Ortsansässigen (einschl. auswärtiger Ereignisfälle), bezogen auf die Zahl der im Berichtsjahr Lebendgeborenen, beträgt 4,7 %.

e) Die Bevölkerungsbilanz, nur der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten und Sterbefälle) und ausschließlich für die ortsansässige Bevölkerung (auswärtige Ereignisfälle einbezogen), ergibt einen Sterbefallüberschuß von 43 Personen (1,1 auf 1000 Personen und Jahr).

f) Wanderungen: Nach den polizeilichen An- und Abmeldungen wurden 2 972 Zuzüge (1 676 männliche und 1 296 weibliche Personen) gegenüber 2 547 Wegzügen (1 562 männliche und 985 weibliche Personen) festgestellt; daran sind die Ausländer mit 467 Zuzügen (338 männl. und 129 weibl.) und 496 Wegzügen (412 männl. und 84 weibl.) beteiligt.

Nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten:

	Bayern	(darunter Mittel-franken)	übrige Bundesländer	Berlin u. Sowjetzone	Ausland u. sonstige Gebiete
Zugezogene	1 799	(853)	578	112	483
Weggezogene	1 495	(884)	408	39	605

Der Wanderungsgewinn beträgt 425 Personen (ohne Ausländer würde er sich auf 454 stellen).

Innerhalb des Stadtgebietes wurden 2140 Umzüge mit 3071 Personen einwohneramtlich bekannt.

3) Gesundheitswesen:

a) Von wichtigeren bzw. häufiger auftretenden übertragbaren Krankheiten sind als Neuerkrankungen zu melden: Genickstarre in 1, epidemische Gelbsucht in 6, Scharlach in 34 Fällen; Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose: 74.

b) Die Nürnberger Krankenanstalten, städtische und private zusammen, mit 3 642 Normalbetten, berichteten über einen Krankenstand von insgesamt 3 425 Personen, der Zugang an Kranken betrug 4 891, der Abgang 4 062 Personen, die Zahl der Verpflegstage beläuft sich auf 99 873, die durchschnittliche Bettenausnutzung errechnet sich für sämtliche Kliniken mit 88,5 %.

c) Die städtischen Bäder (Volksbad und 5 Bezirksbäder) wurden von 70 334 Personen besucht.

4) Wirtschaft

a) Aus der Arbeitsstatistik (Arbeitsamt Nürnberg, Bereich "Hauptamt" = Stadtgebiet Nürnberg zuzüglich 18, meist kleineren Gemeinden der nächsten Umgebung):

Zahl der Arbeitslosen:

Ende Dez.: 1 301, davon 864 (66,4 %) männlich und 437 (33,6 %) weiblich

Ende Jan.: 1 517, " 947 (62,4 %) " " 570 (37,6 %) "

Jahreszeitgemäß eine Erhöhung der Arbeitslosigkeit (die Außenarbeiten mußten wegen Witterungsungunst weitgehend eingeschränkt werden); die Zunahme um 216 = 16,6 % (männlicherseits um 9,6 % - auf Frauenseite um 30,4 %) war aber geringer als im Vorjahr um diese Zeit (Steigerung der Arbeitslosenzahl vom Dezember 1960 auf Januar 1961 insgesamt um 21,7 %, und zwar bei männlich mit 21,1 % und bei weiblich mit 22,6 % ziemlich gleichmäßig). Verglichen mit Vorjahresstand (Ende Januar vorigen Jahres 1488 Arbeitslose) fast kein Unterschied (+ 1,9 % / bei männlich + 3,0 % / bei weiblich + 0,2 %). Die seit einigen Jahren konsequent betriebene Förderung des Winterbauens zusammen mit den einschneidenden sozialpolitischen Maßnahmen der Schlechtwettergeldregelung haben die Saisonkurve der winterlichen Arbeitslosigkeit erheblich abgeflacht. Dazu kam aber mitentscheidend das Anhalten der allgemeinen Wirtschaftskonjunktur auf hohem Niveau, wodurch der günstige Beschäftigungsgrad nur geringe Schwankungen erfuhr; "obwohl sich das wirtschaftliche Wachstum seit längerem in ruhigerem Tempo als früher vollzieht, blieb die Entwicklung des Arbeitsmarktes davon weitgehend unberührt" (Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung im Lagebericht für Januar) und das Landesarbeitsamt Nordbayern bemerkt für seinen Bereich, daß "auch der winterliche Verlauf des Januar das allgemein gute Beschäftigungsbild nur wenig beeinträchtigt hat", im übrigen wird ebenfalls von der "ruhiger und differenzierter verlaufenden Konjunktur" gesprochen.

Die Zahl der übrigen (nichtarbeitslosen) Arbeitssuchenden betrug am Berichtsmonatsschluß 1 160 (um 5 % weniger als am Vormonatssende und um 63 % mehr als vor Jahresfrist), davon 729 (62,8 %) männlich und 431 (37,2 %) weiblich, das sind entgegengesetzte Veränderungen (bei den Männern eine Steigerung um 7 %, bei den Frauen ein Rückgang um 20 %) gegenüber dem Vormonat. Die Gesamtheit der Arbeitssuchenden, in Zusammenfassung von Arbeitslosen und Nichtarbeitslosen, belief sich Ende Januar auf 2 677 (Verteilung auf beide Gruppen in vorgenannter Reihenfolge: 56,7 % und 43,3 %), davon 1 676 (62,6 %) männlich und 1 001 (37,4 %) weiblich, damit 6 % mehr als Ende Dezember (2 526) und 22 % über Vorjahresstand (Jan. 1961: 2 200).

Der Zugang an Arbeitssuchenden, arbeitslosen und nichtarbeitslosen zusammen, war im Januar mit 2 586 (1 490 = 57,6 % männlich und 1 096 = 42,4 % weiblich) um 17,4 % stärker als im Vormonat (Dezember: 2 203) und übertraf auch, um 18,9 %, die Neuanmeldungen von Arbeitssuchenden im entsprechenden Vorjahresmonat (2 175). Der gesamte Zugang verteilt sich auf 1 744 (921 männliche und 823 weibliche) Arbeitslose und 842 (569 männliche und 273 weibliche) Nichtarbeitslose, das sind Quoten von 67 % für neuzugegangene Arbeitslose und 33 % für Neuanmeldungen von übrigen Arbeitssuchenden (im Vormonat 55 % und 45 %). Gegenüber Vormonat erhöhte sich der Zugang bei den Arbeitslosen um 43,4 %, dagegen kamen 14,7 % weniger nichtarbeitslose Arbeitssuchende zur Anmeldung.

Die Vermittlungstätigkeit war etwas rückläufig: 2 243 Stellenbesetzungen aller Art durch das Arbeitsamt im Laufe des Monats Januar (1 647 = 73,4 % männliche und 596 = 26,6 % weibliche Kräfte sind in Beschäftigung gebracht worden), das sind 5 1/2 % weniger als im Vormonat (2 373), eine Minderung um 8 % auf Männerseite und eine geringfügige Zunahme um 2 % weiblicherseits. Verglichen mit dem Vorjahresmonat sind es nur minimal (1,2 %) weniger Vermittlungen; bei den Männern eine Mehrung um 5 %, bei den Frauen eine Verringerung um 15 %. 60 % aller Vermittlungen im Berichtsmonat waren Einweisungen auf Dauerarbeitsplätze (bei Männern 51 %, bei Frauen 83 %), bei 40 % handelte es sich nur um kurzfristige Beschäftigungsverhältnisse (Männer zu Frauen im Verhältnis 8 : 1). Die Zahl der Vermittlungen in Dauerbeschäftigung hatte gegenüber der entsprechenden Vormonatszahl um 4 % zugenommen.

Die Nachfrage nach Arbeitskräften stieg kräftig: 4 070 offene Stellen (Neuanmeldungen von freien Dauerarbeitsplätzen) sind im Januar zugegangen (davon 2 532 = 62,2 % für männliche und 1 538 = 37,8 % für weibliche Personen), um 178 % (198 % bei den Männern und 151 % bei den Frauen) mehr als im Vormonat (1 463); 15 % mehr Stellenanmeldungen als im Januar vorigen Jahres (3 554). Nachdem die Bestandszahl an offenen Stellen in den letzten Monaten gesunken war (der Jahreszeit gemäß, besonders stark zum Jahresende), zeigte sich nun schon der saisonale Umschwung an, der Restbedarf an Arbeitskräften stieg von 5 433 Ende Dezember auf 6 670 Ende Januar (davon 4 264 = 63,9% offene Stellen für männliche und 2 406 = 36,1 % offene Stellen für weibliche Kräfte); eine Zunahme um 22,8 % (für männlich sogar eine Mehrung um 43 % - auf Frauenseite fast keine Veränderung, Minderung um 2 %). Gemessen an der entsprechenden Vorjahreszahl (6 995) ist der Bestand an offenen Stellen nur wenig (4,6 %) geringer. Auf einen Arbeitslosen trafen Ende Januar 4,4 offene Stellen (bei den Männern 4,5 - bei den Frauen 4,2), das ist so ziemlich das gleiche Missverhältnis von vorhandenen und begehrten Arbeitskräften wie vor einem Jahr um diese Zeit (1 : 4,7 Ende Januar 1961); im Juli vergangenen Jahres betrug die Zahl der offenen Stellen fast das 10-fache der Arbeitslosenzahl, von da ab erst langsame, dann stärkere Abschwächung der Diskrepanz bis auf 1 : 4,2 an der Jahreswende 1961/62 - im Januar nun die Wende, höchstwahrscheinlich als Einleitung zu weiterer Anspannung des Arbeitsmarktes. Am schlimmsten sind die Verhältnisse bei den Bauberufen, wo jetzt schon auf einen Arbeitslosen 20 offene Stellen treffen.

- b) Beim städtischen Gewerbeamt erfolgten während des Berichtsmonats im "Stehenden Gewerbe" 272 An- und 268 Abmeldungen aller Art, darunter 126 Eröffnungen und 160 Schließungen.
- c) Industrieberichterstattung: Einbezogen sind nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ausgenommen sind Bauindustrie und öffentliche Versorgungsbetriebe. In den der Berichterstattung unterstehenden 553 Nürnberger Industriebetrieben sind 116 674 Personen tätig; davon sind 89 409 Arbeiter und 27 265 Angestellte (einschl. gewerbl. bzw. kfm. Lehrlinge). Die geleisteten Arbeitsstunden belaufen sich auf 14 795 000. Die Brutto-Umsätze (ohne Handelsware) betragen 211 285 000,-- DM, davon entfallen 26 647 000,-- DM auf Auslandsumsatz, das ist eine Exportquote von 12,6 %, natürlich ein Durchschnittssatz für sämtliche Industriegruppen.
- d) Baugewerbe: Im Baugewerbe sind mit Sitz in Nürnberg (auswärtige Baustellen einbezogen) 167 Betriebe (sofern diese nach dem Stand der Totalerhebung im Juli dieses Jahres 20 und mehr Beschäftigte meldeten) tätig. Gesamtbeschäftigte: 14 265, darunter 7 219 Facharbeiter und 5 779 Hilfsarbeiter, Lehrlinge, Umschüler und dergl.; insgesamt wur-

den 1 623 003 Arbeitsstunden geleistet, von denen 661 812 auf Verkehrs- und öffentliche Bauten, 499 251 auf gewerbliche und industrielle Bauten sowie 461 140 auf den Wohnungsbau entfallen. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 21 251 300,-- DM (darunter Öffentl. und Verkehrsbau mit 10 659 900,-- DM, gewerblicher und industrieller Bau mit 6 055 743,-- DM und Wohnungsbau mit 4 522 657,-- DM).

- e) Stadtsparkasse: Im Sparverkehr ergab sich ein Einlagenüberschuß von 11,72 Mill. DM, wodurch sich der Stand der Spareinlagen von 368,15 Mill. DM auf 379,87 Mill. DM erhöhte; einschl. Altsparerechtschädigungsgutschriften, Sparmarken und dergl. beträgt der Gesamtsparereinlagenstand zum Monatsende 380,17 Mill. DM.
- f) Insolvenzen: 5 Konkurse und 1 Vergleichsverfahren wurden beantragt; Eröffnungen keine.
- 5) Versorgung: Von den für die hiesige Stromversorgung in Betracht kommenden 3 Werken (Energie- und Wasserversorgungs-A.G. (EWAG), Großkraftwerk Franken, Fränkisches Überlandwerk Nürnberg) wurden ins Stadtnetz 57 462 039 kWh elektrischer Strom abgegeben. Durch die EWAG sind ferner in das Stadtgebiet 10 157 000 cbm Gas und 2 532 000 cbm Wasser gegeben worden.
- 6) Bau- und Wohnungswesen: Nach dem Ergebnis der offiziellen Baustatistik ist die Errichtung und der Umbau von 48 Wohngebäuden (mit 332 Wohnungen) und 26 Nichtwohngebäuden genehmigt worden. Begonnen wurde mit dem Bau von 9 Wohngebäuden und 14 Nichtwohngebäuden, in beiden Arten zusammen 69 Wohnungen. Baufertigstellungen: 18 Wohngebäude und 10 Nichtwohngebäude; durch diese Bauvollendungen (Neubau und Wiederaufbau, Wiederherstellung, Erweiterung und dergl.) sind insgesamt 79 Wohnungen mit 314 Wohnräumen entstanden. Die Gebäude- und Wohnungsfortschreibung für Normalgebäude (also Neubauten ausgenommen) ergab zum Monatsende einen vorläufigen Bestand von 36 458 Wohngebäuden und 17 925 Nichtwohngebäuden; in beiden Arten zusammen 151 644 Wohnungen, davon 17 281 mit 1 und 2 Wohnräumen, 48 884 mit 3 Wohnräumen, 59 362 mit 4 Wohnräumen und 26 117 mit 5 und mehr Wohnräumen, insgesamt 563 827 Wohnräume, darunter 143 944 Küchen.

7) Verkehr:

a) Straßenbahn- und Omnibusverkehr: Durch die Verkehrs-Aktiengesellschaft (VAG) wurden 8 896 844 Personen mit der Straßenbahn und 2 563 167 Personen in den Omnibussen befördert (der Straßenbahnverkehr erstreckt sich auf die Städte Nürnberg und Fürth, der Omnibusverkehr umfaßt hauptsächlich die Vorortsbezirke beider Städte, dazu noch einige Linien im Nachbarortsverkehr, außerdem Omnibusstadtverkehr in Erlangen).

b) Luftverkehr auf dem Flughafen Nürnberg:

Landungen insgesamt: 1 111,
davon 329 gewerblich und 782 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)

Starts insgesamt: 1 112,
davon 330 gewerblich und 782 nicht gewerblich (einschl. Flugsport).

Verkehrszahlen im gewerblichen (Linien, Charter- und sonstigen) Flugverkehr:

	Personen- beförderung	Fracht beförderung *	Post- beförderung
Ankunft	4 785 Personen	75 839 kg	44 735 kg
Abflug	4 632 "	56 938 kg	36 576 kg
Durchflug	832 "	79 019 kg	3 337 kg

*) ausschließlich Passagiergut.

- c) Kraftfahrzeuge: Der Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen aller Art beträgt 67 054 (darunter 3 182 Krafträder, 55 632 Personenkraftwagen und 7 173 Lastkraftwagen); zusammen mit sämtlichen 8 136 stillgelegten Kraftfahrzeugen ergibt sich ein Gesamtbestand von 75 190 amtlich registrierten. Unter den Zugängen befanden sich 824 Erstzulassungen (fabrikneue Fahrzeuge), 500 Umschreibungen von auswärts und 338 Wiederinbetriebnahmen nach bisheriger Stilllegung. Dem Zugang stehen 671 Umschreibungen nach auswärts, 320 Löschungen sowie 1 183 vorübergehende Stilllegungen gegenüber.
- d) Es ereigneten sich 700 Straßenverkehrsunfälle, in die 1 380 Verkehrsteilnehmer verwickelt waren. In 516 Fällen entstand nur Sachschaden, von den 184 Personenschadensunfällen waren 38 mit reinem Personenschaden und 146 Kombinationen von Personen- und Sachschaden. Bei den Unfällen wurden 2 Personen getötet und 233 Personen verletzt, von denen 68 einer stationären Behandlung zugeführt werden mußten.
- e) Fremdenverkehr: In den gewerblichen Beherbergungsstätten (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) mit zusammen 3 006 Betten, wurden 21 581 neuangekommene Fremde und 41 132 Übernachtungen gezählt; in Privatquartieren (soweit erfaßbar), Massenunterkünften und Jugendherbergen 2 130 neuangekommene Fremde und 4 421 Übernachtungen.
- 8) Öffentliche Fürsorge: In der "offenen Fürsorge" stehen in laufender Unterstützung 3 293 Parteien mit zusammen 4 306 Personen; außerdem wurden 216 Parteien mit 415 Personen in der Tbc-Hilfe für Rechnung des Landesfürsorgeverbandes betreut. In "geschlossener Fürsorge" (in Altersheimen, Kinderheimen und sonstigen Anstalten) befinden sich 2 368 unterstützte Personen, außerdem 1 059 Personen, die unter Kostenbeteiligung des Landesfürsorgeverbandes in Heil- und dergl. Anstalten untergebracht sind.
- 9) Aus der Kulturstatistik:
- a) Im Opernhaus wurden 35 Vorstellungen von 44 787 Personen besucht, im Schauspielhaus 33 Vorstellungen von 27 357 Personen. Die Platzausnutzung, alle Besuchergruppen eingerechnet, betrug im Opernhaus 87,9 % und im Schauspielhaus 89,7 %. Die Städtischen Bühnen bespielten außerdem das Stadttheater Fürth, und zwar 11 Vorstellungen mit 7 402 Besuchern, dazu 2 auswärtige Gastspiele.
- b) In den 40 Nürnberger Lichtspieltheatern (einschl. 1 Aktualitätenkino, jedoch ohne Jugendfilmbühne) mit 19 798 Sitzplätzen, wurden 4 449 Vorstellungen von 502 603 Personen besucht (Platzausnutzung: 21,9 %).
- 10) Witterung: Das Monatsmittel der Lufttemperatur mit 1,1 ° Celsius bedeutet gegenüber dem aus langer Beobachtungszeit gebildeten Normalwert von -1,3 ° eine Abweichung um + 2,4 °. Die gesamte Niederschlagsmenge von 36 mm beträgt 90 % des aus einer langjährigen Beobachtungszeit entwickelten Normalwertes, wobei 21 Tage mit Niederschlägen gezählt wurden.

= = = = =